

1. Fläche und Bevölkerung

Verwaltungsbezirk	17. 5. 1939 ¹⁾			31. 12. 1963		
	Fläche	Bevölkerung		Fläche	Bevölkerung	
		qkm	1 000		Einw. je qkm	qkm	1 000	Einw. je qkm
Leobschütz	692	83	119	692	59	85
Neiße mit Stkr. Neiße	708	109	154	729	95	130
Neustadt O.S.	800	97	121	973 ^{2a)}	119	123
Oppeln mit Stkr. Oppeln	1 426	198	139	1 362	189	139
Ratibor mit Stkr. Ratibor	544	113	207	505	89	176
Rosenberg O.S.	896	57	64	815	43	53
Tost-Gleiwitz ^{2b)}	846	95	113	734	105	143
Provinz Oberschlesien zusammen ...	9 733	1 529	157	.	.	.
Deutsche Ostgebiete, z. Z. unter fremder Verwaltung						
Insgesamt ...	114 296	9 621	84	.	.	.
z. Z. unter polnischer Verwaltung	101 091	8 463	84	102 713 ^{2a)}	7 952	77
z. Z. unter sowjetischer Verwaltung	13 205	1 157	88	.	.	.

¹⁾ Gebietsstand 1. 1. 1943. — ²⁾ Unter Einbeziehung des Ldkr. »Preußisch Eylau«, der von der poln. Verw. dem Ldkr. Bartenstein zugeschlagen worden ist. Da eine Trennung nicht möglich ist, sind für 1963 beide Kreise zusammen als Ldkr. Bartenstein nachgewiesen. — ³⁾ (Vgl. hierzu Fußnote 2). — ⁴⁾ Der Ldkr. Rößel ist neuerdings von der poln. Verw. in Bischofsburg, dem früheren Sitz der Kreisverwaltung, umbenannt worden. — ⁵⁾ Vom 26. 10. 1939 bis Kriegsende dem RB Danzig, Reichsgau »Danzig-Westpreußen« angehörend. — ⁶⁾ Vom 26. 10. 1939 bis Kriegsende dem RB Marienwerder, Reichsgau »Danzig-Westpreußen« angehörend. — ⁷⁾ Der Ldkr. Rosenberg ist in Dt. Eylau umbenannt worden. — ⁸⁾ Von dem Ldkr. Naugard ist ein Teil zum neugebildeten Ldkr. Gollnow geschlagen worden. Beide Kreise erscheinen für 1963 unter dem Ldkr. Naugard. — ⁹⁾ Ldkr. Ueckermünde ist in Ldkr. Stettin umbenannt worden. — ¹⁰⁾ Von dem Ldkr. Belgard ist ein Teil dem von der poln. Verw. gebildeten Ldkr. Schivelbein zugeschlagen worden. Für 1963 sind beide Kreise zusammen als Ldkr. Belgard nachgewiesen. — ¹¹⁾ Unter Einbeziehung eines Teiles des Land- und Stadtkreises Guben (vgl. hierzu Fußnote 12). — ¹²⁾ Der Land- und Stadtkreis Guben ist von der poln. Verw. auf die Ldkr. Crossen und Sommerfeld aufgeteilt worden. — ¹³⁾ Unter Einbeziehung eines Teiles des Ldkr. Schwerin (Warthe) (vgl. hierzu Fußnote 15). — ¹⁴⁾ Der Ldkr. Oststernberg ist von der poln. Verw. nach dem früheren Sitz der Kreisverwaltung Zielenzig benannt worden. — ¹⁵⁾ Der Ldkr. Schwerin (Warthe) ist von der poln. Verw. auf die Ldkr. Landsberg und Meseritz aufgeteilt worden. — ¹⁶⁾ Unter Einbeziehung eines Teiles des Ldkr. Sorau und des Land- und Stadtkreises Guben (für Guben vgl. Fußnote 12) ist von der poln. Verw. der Ldkr. Sommerfeld (Fläche = 917 qkm, Bevölkerung = 37 900) gebildet worden. Diese Gebiete und der Ldkr. Rothenburg (Ob. Laus.), der von der poln. Verwaltung dem Ldkr. Sorau zugeschlagen worden ist (vgl. Fußnote 19), sind für 1963 zusammen als Ldkr. Sorau nachgewiesen. — ¹⁷⁾ Der Ldkr. Weststernberg ist von der poln. Verw. erst in Reppen und neuerdings in Frankfurt umbenannt worden. — ¹⁸⁾ Aus einem Teil des Ldkr. Glatz und anderer Gebiete wurde von der poln. Verw. der Ldkr. Neurode gebildet. Diese Gebiete sind zusammen als Ldkr. Glatz nachgewiesen. — ¹⁹⁾ Die poln. Verw. hat den Ldkr. Rothenburg (Ob. Lausitz) dem Ldkr. Sorau zugeschlagen. — ²⁰⁾ Der Ldkr. Sprottau wird jetzt aus den Kreisen Sagan und Sprottau gebildet. — ²¹⁾ Vom 18. 1. 1941 bis Kriegsende dem RB Kattowitz in der Provinz Oberschlesien angehörend. — ²²⁾ Die poln. Verw. hat den ehem. Ldkr. Guttentag dem poln. Kreis Lublinitz zugeschlagen. Da eine Trennung nicht möglich ist, erscheint der gesamte Ldkr. Lublinitz. — ²³⁾ Zur Neubildung des Ldkr. Krappitz wurde von der poln. Verw. ein Teil des Gebietes vom Ldkr. Neustadt O.S. hinzugenommen. Beide Kreise erscheinen für 1963 als Ldkr. Neustadt O.S. — ²⁴⁾ Einschl. eines statistisch nicht eliminierbaren Teiles alt-polnischer Gebiete in Höhe von 1 622 qkm.

2. Gemeinden mit einer Bevölkerung von 50 000 und mehr Einwohnern *)

Gemeinde	Frühere Provinz	17. 5. 1939 ¹⁾		14. 2. 1946 ¹⁾		3. 12. 1950 ⁴⁾		31. 12. 1955 ²⁾		31. 12. 1963 ²⁾	
		Fläche ³⁾	Bevölkerung	Fläche ³⁾	Bevölkerung	Fläche ³⁾	Bevölkerung	Fläche ³⁾	Bevölkerung	Fläche	Bevölkerung
Breslau	Niederschlesien	175	629,6	175	170,7	175	308,9	225	378,6	225	461,9
Stettin	Pommern	461	383,0	351	72,9	302	178,9	280	229,5	284	299,2
Königsberg (Pr)	Ostpreußen	193	372,2	.	.	.	.	.	.	.	.
Hindenburg O.S.	Oberschlesien	44	126,2	44	104,2	44	172,4	79	182,8	80	199,4
Gleiwitz	Oberschlesien	61	117,3	56	96,0	61	120,0	66	134,8	66	145,9
Beuthen O.S.	Oberschlesien	30	101,1	30	93,2	30	174,0	55	180,7	55	191,4
Elbing	Ostpreußen	31	86,0	31	20,9	31	48,1	31	65,9	32	83,2
Liegnitz	Niederschlesien	27	83,7	27	24,4	29	39,0	29	51,8	30	69,8
Waldenburg (Schles.)	Niederschlesien	22	64,1	22	73,0	21	93,8	62	110,3	62	122,7
Tilsit	Ostpreußen	59	58,5	.	.	.	.	.	.	.	.
Oppeln	Oberschlesien	31	53,0	31	27,7	31	38,5	38	55,6	43	68,6
Allenstein	Ostpreußen	53	50,4	53	29,1	41	43,8	41	55,5	41	72,3
Stolp	Pommern	42	50,4	42	33,9	40	33,1	43	44,2	43	57,4
Ratibor	Oberschlesien	43	50,0	43	19,6	43	26,4	43	29,9	43	35,5

*) Gemeinden, die am 17. 5. 1939 50 000 und mehr Einwohner hatten.

¹⁾ Ergebnisse der deutschen bzw. polnischen Volkszählungen. — ²⁾ Fortgeschriebene Wohnbevölkerung. — ³⁾ Gebietsstand 1. 1. 1943. — ⁴⁾ Gebietsstand 1. 1. 1943; lediglich Gleiwitz hat eine Verkleinerung der Gemarkung von 60,7 auf 58,0 qkm und Stettin eine solche von 460,9 auf 351,0 qkm erfahren. — ⁵⁾ Gebietsstand 6. 7. 1950. — ⁶⁾ Gebietsstand 1. 1. 1955.